

154/99 1733 März 31., Rheinau

Schreiben von Gerold II. Zurlauben an Beat Jakob Anton Zurlauben betreffend die spanischen Dienste und die Annahme des Luzerner Bürgerrechts

B Abt Gerold¹ empfiehlt seinem Vetter,² abzuwarten, was der Vetter Hauptmann Gerold³ beim Ambassador⁴ in Solothurn bezüglich der spanischen Dienste ausrichten kann. Der Adressat soll ihm berichten, wenn Gerold wieder in Luzern ist. Der Base,⁵ alt Stabführerin, will Abt Gerold beistehen. Diesem Schreiben legt er einen unversiegelten Brief an Oberst Wirz⁶ bei, dem der Adressat das Datum und den Ort einfügen soll.

Abt Gerold wünscht, dass man sich bei Schultheiss Dürler⁷ erkundigt, ob es für die Familie⁸ von Nutzen ist, das Luzerner Bürgerrecht anzunehmen. Propst⁹ soll sich ebenfalls einbringen. Der Vetter Gardehauptmann¹⁰ soll hierüber informiert werden, da dieser seine Tochter¹¹ dem Gardehauptmann Pfyffer¹² versprochen hat und man so das Bürgerrecht für die ganze Familie erhalten könnte.

Bezüglich der Landschreiberei¹³ soll auch über seinen Tod hinaus jede Möglichkeit genutzt werden, gerade da man in den Kantonen gute Freunde hat. Man soll darlegen, wie viel Geld aus diesem Amt aus zurlaubischen Gütern bezogen wird.

¹ Gerold II. Zurlauben, Abt von Rheinau.

² Beat Jakob Anton Zurlauben.

³ Beat Gerold Fidel Zurlauben.

⁴ Jean-Louis d'Usson, Marquis de Bonnac, französischer Ambassador.

⁵ Maria Helena Barbara Zurlauben, Gattin des Jakob Bernhard Brandenburg, Zuger Stabführer.

⁶ Wolfgang Ignaz II. Wirz.

⁷ Johann Josef Dürler, Schultheiss von Luzern.

⁸ Zurlauben.

⁹ Johann Kaspar Laurenz Meyer von Baldegg, Propst am St. Leodegar -Stift in Luzern.

¹⁰ Beat Franz Plazidus Zurlauben.

¹¹ Marie-Elisabeth Zurlauben.

¹² Franz Ludwig Pfyffer.

¹³ In den Oberen Freien Ämtern.

AH 154, Bl. 146-147 • Bl. 147^v leer.
Original.
